Scharn-, Wodeskerne, schierling.

Pott bespricht in seinen personennamen s. 326 einige mit Scharn-, Scharm- zusammengesetzte personen- und ortsnamen, wie Scharnhorst, Schernhorst u. a. und neigt zu einer erklärung aus scharre (turdus viscivorus), die für einzelnes wohl denkbar ist; andere dagegen mufs man entschieden auf ags. scearn, scern, altn. skarn n., stercus, sordes, dän. skarn koth, mist, schwed. skarn auswurf, lichtschnuppe, ndd. scharn, scheren, schare mist zurückführen. So namentlich den mehrfach vorkommenden personennamen Scharnweber, der genau das ndd. scharnwever, scharnwevel, ags. scearnvibba, scearnvifel m. scarabaeus (vergl. brem. nieders. wtb. s. v.) mistkäfer, rofskäfer ist. Dafs dies alte wort scharn allmählig unverständlich zu werden beginnt, zeigen die bei Schiller (zum thier- und kräuterbuch des meklenburgischen volkes, auch als progr. des schwerin. gymn. 1860. s. 11) sich daneben findenden entstellungen zu schârpenwęwer, schârpenbull. Dabei sei beiläufig erwähnt, dafs die von Schiller s. 32 a.a.o. besprochenen namen Wodendung und Wodeskerne cicuta virosa unzweifelhaft machen, dafs auch die ahd. skarno, skerning, nhd. schierling cicuta ihren namen von demselben stamme haben. skerne und dung in den genannten compositis sowie das einfache skarno nebst dem abgeleiteten skerning erläutern sich danach gegenseitig aufs beste und zeigen auch, dafs ags. þung m. aconitum, helleborus, mandragina (Ettmüller p. 596, Bosworth s. v.) aus dem spiele bleiben müsse, da jenes þung und unser dung, dem des ags. dincg, dung, dung entspricht, sich durch den anlaut voneinander scheiden. Dafs die pflanze irgend einem verlorenen mythus vom Wodan ihren namen verdanke, scheint ziemlich unzweifelhaft; vielleicht gelingt es irgendwo noch eine volksüberlieferung über den ursprung des schierlings aufzufinden.

A. Kuhn.

Woorde.

Blind war ich, als ich (Proeven van Woordgronding I, 106) die verschiedenen wortformen herzählte, welche dem nnl. woorde enterich in der sprache der Friesen und Norddeutschen entspre-

chen, und nicht erkannte, welche ihre sippe und damit ihre herkunft sei. Eins mit woorde c. s. (des unterschiedes der bedeutung ungeachtet) ist armor. garz gänserich. Diesem keltischen worte reihen sich noch andere an, welche Pictet (zeitschr. IV, 127, Origines I, 391) übersehen hat. Zuerst nenne ich das ir. bardal (bei O'Reilly) enterich, dessen b nur graphisch ist, und das im ableitungssuffixe aufs haar dem nnl. wartel, wertel (bei Cats) gleicht, womit meine vergleichung dieses wortes mit mlat. bardaea, bardala (Proeven II, 12) zerfällt. Dafs d nicht zur wurzel gehört, erhellt aus dem kymr. gwyran baumgans, dessen y (= ĭ) aus ă geschwächt ist, und dem das altfrz. ger gänseküchlein (Nemnich I, 262) zu entsprechen scheint. Im ganzen möchte ich hrn. P.'s herleitung aus einer dentalen erweiterung der wurz. var (skr. vṛ arcere Bopp gloss. 329, ahd. biwâr-om servare) beipflichten, doch nie kann woorde eins sein mit nnl. waard maritus *). Denn des letzteren â ist aus einem durch den rückwirkenden einflufs des r aus ĭ erzeugten mnl. ae entstellt, während garz und woord das ursprüngliche a rein erhalten haben; deswegen sind beide, wenn auch wurzelverwandt, scharf zu sondern. Mit mehrerer sicherheit, scheint mir, könnte man mit woorde das ahd. warto custos vergleichen, dem auch mit secundärem suffix im ahd. selbst wartal, wartil id. zur seite stehn. Nach Diefenbach (Celtica I, 135) ist armor. garz = χήν und verwandten, derselbe fehler findet sich bei De Chevallet origines de la langue franç. I, 277 und Brandes das ethnol. verhältnifs d. kelt. u. germ. 308.

Utrecht. G. L. Vandenhelm.

---

1. Ueber οἶνος, vinum und vênas.

Kuhn hat im I. Bde. s. 191 d. zeitschr. das griech. οἶνος und lat. vinum in dem sanskr. vênas wiedererkannt und nimmt an vênas, das eig. „geliebt, lieb" bedeutet — im indischen ein prädicat des soma — sei im latein und griechischen auf das lieb-

*) Ebenso wenig entspricht nnl. zwager dem goth. svaihra. Zwager ist gleichberechtigt mit ahd. suager, indem mnl. sweer schwiegervater und swegher schwiegermutter (De Vries Warenar 395) lautlich wie begrifflich dem goth. svaihra und svaihro entsprechen.